

Neustart für Forschung mit internationaler Strahlkraft

Zwei Abteilungen mit neuer Leitung

Am Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) gibt es zum Jahresbeginn personelle Veränderungen in zwei Abteilungen: Prof. Dr. Emanuel Kulczycki hat die Leitung der Abteilung „Forschungssystem und Wissenschaftsdynamik“ übernommen. Leiter der Abteilung „Infrastruktur und Methoden“ wird Dr. David Broneske, der die Abteilung bereits seit 2021 kommissarisch geleitet hat.

Hannover, Berlin 11.02.2026. Mit der Besetzung beider Abteilungsleitungen stärkt das DZHW sowohl seine wissenschaftliche Expertise in der Analyse von Forschungssystemen als auch seine methodischen und infrastrukturellen Kompetenzen.

„Das DZHW macht sich auf den Weg als Forschungsinstitut noch sichtbarer zu werden. Mit Prof. Kulczycki und Dr. Broneske gewinnen wir zwei ausgewiesene Wissenschaftler für zentrale Leitungsfunktionen am DZHW“, sagt der wissenschaftliche Geschäftsführer Dr. Marcus Beiner. „Beide stehen für exzellente Forschung, internationale Vernetzung und die strategische Weiterentwicklung des DZHW in ihren jeweiligen Bereichen.“

Prof. Dr. Emanuel Kulczycki ist seit Februar 2026 Leiter der Abteilung „Forschungssystem und Wissenschaftsdynamik“ am DZHW und zugleich Inhaber einer W3-Professur für Wissenschaftsforschung an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er habilitierte 2016 in Philosophie an der Adam-Mickiewicz-Universität in Posen, an der er auch promovierte. Nach Professuren in Philosophie und Informatik leitete er von 2016 bis Januar 2026 die Forschungsgruppe Wissenschaftliche Kommunikation an der Adam-Mickiewicz-Universität.



Seine Forschungsschwerpunkte liegen in der wissenschaftlichen Kommunikation, der Forschungsevaluierung und Szientometrie, im mehrsprachigen wissenschaftlichen Publizieren sowie im Bereich des sogenannten Predatory Publishing. Darüber hinaus ist Prof. Kulczycki international wissenschaftspolitisch engagiert, unter anderem als ehemaliger Vorsitzender von ENRESSH, Mitbegründer der Helsinki Initiative on Multilingualism und Ko-Vorsitzender einer CoARA-Arbeitsgruppe zu Sprachbias in der Forschungsbewertung.

„Das DZHW bietet hervorragende Bedingungen, um zentrale Fragen zur Entwicklung von Forschungssystemen, zur Bewertung wissenschaftlicher Leistungen und zur wissenschaftlichen Kommunikation weiterzuverfolgen“, so Prof. Kulczycki. „Ich freue mich darauf, gemeinsam mit dem Team neue Impulse für die nationale und internationale Wissenschaftsforschung zu setzen.“

Dr. David Broneske übernimmt die dauerhafte Leitung der Abteilung „Infrastruktur und Methoden“, deren kommissarische Leitung er bereits seit März 2021 innehatte. Er promovierte 2019 zum Dr.-Ing. im Fach Informatik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Zuvor und danach war er in Forschung und Lehre tätig, unter anderem als Postdoktorand sowie in einer Vertretungsprofessur für Datenbanksysteme an der Hochschule Anhalt.



Dr. Broneske verfügt über ausgewiesene Expertise im Bereich des interdisziplinären Datenmanagements, moderner Forschungsinfrastrukturen und der Integration von künstlicher Intelligenz. Er ist Autor zahlreicher begutachteter Zeitschriften- und Konferenzpublikationen und wurde mehrfach mit Best-Paper- und Reviewer-Auszeichnungen geehrt. Zudem ist er an einer Vielzahl drittmittelfinanzierter Forschungs- und Infrastrukturprojekte beteiligt und leitet mehrere großvolumige Vorhaben, unter anderem zur Weiterentwicklung datenbasierter Informations- und Berichtssysteme für die Wissenschaftspolitik.

„Die Verstetigung der Abteilungsleitung ermöglicht es uns, die methodischen und infrastrukturellen Aufgaben des DZHW langfristig und strategisch weiterzuentwickeln“, sagt Dr. Broneske. „Ein besonderer Fokus liegt dabei auf leistungsfähigen Datenportalen und nachhaltigen Forschungsinfrastrukturen im neuen Zeitalter der künstlichen Intelligenz.“

Das Deutsche Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) ist ein durch Bund und Länder gefördertes Forschungsinstitut mit rund 200 Mitarbeitenden und Sitz in Hannover und einem weiteren Standort in Berlin. Als internationales Kompetenzzentrum der Hochschul- und Wissenschaftsforschung verbindet es exzellente interdisziplinär und international ausgerichtete, erkenntnisorientierte Grundlagenforschung mit problemorientierter Forschung. Das DZHW führt Datenerhebungen und Analysen durch, erstellt forschungsbasierte Dienstleistungen für die Hochschul- und Wissenschaftspolitik und stellt der Scientific Community eine Forschungsinfrastruktur im Bereich der Hochschul- und Wissenschaftsforschung zur Verfügung.